

TTIP am Prüfstand

Die zahllosen Pro- und Kontra-Stimmen zu TTIP verwirren Nicht-Fachmenschen. Hier gewinnen Sie Klarheit. Freihandel bringt nur dann Wohlstand, wenn er nicht zum Freihandel verkommt, sondern für Bürger_innen / Konsument_innen und mittelständische Unternehmen Vorteile bringt. **Hier können Sie TTIP selbst bewerten.** Unser Versuch brachte ein vernichtendes Ergebnis. Sie können die Bewertungskriterien auch gewichten (Bedeutung x trifft zu = gewichtetes Ergebnis). Infos zu einzelnen Punkten und Bewertungsskala siehe unten. Ihre eigene Bewertung wird Ihnen **zeigen**, dass und **warum TTIP gestoppt werden muss**.

Falls Sie die selbstorganisierte **Europäische Bürger_innen Initiative** noch nicht unterschrieben haben, **unterzeichnen Sie hier www.stopp-ttip.eu** / Stopp TTIP. Und **gewinnen Sie auch möglichst viele Menschen aus Ihrer Umgebung** dazu. **Es geht um die Zukunft von uns allen.** Und um unsere Kinder.

Bedeutung ¹⁾	Freihandelsverträge sind dann für Bürger_innen / Konsument_innen und mittelständische Unternehmen von Vorteil, ...	trifft zu ²⁾ Gew. Vorschlag Erg. Ihr Wert
-------------------------	--	---

- | | | |
|----|---|------|
| 1 | wenn das, <i>was eingeführt werden darf</i> , definiert wird (Positivlisten) und <i>nicht das, was nicht eingeführt werden darf</i> (Negativlisten). Das verringert die Gefahr, dass einem nachteilige Dinge „untergejubelt“ werden. | -3 . |
| 2 | wenn die Lebensraum-, Produkt- und Dienstleistungsqualität funktional, ökologisch und gesundheitlich zumindest gesichert ist und idealerweise gesteigert wird. | -1 . |
| 3 | wenn das Beschäftigungsniveau quantitativ und qualitativ steigt. | 0 . |
| 4 | wenn das Lohnniveau steigt und die Einkommensschere kleiner wird. | -2 . |
| 5 | wenn mittelständische Unternehmen gestärkt und öffentliche Dienstleistungen wie Bildung, Verkehr, Wohnen ua gegen Privatisierungen geschützt werden. | -1 . |
| 6 | Wenn Wirtschaftsvolumen und Steueraufkommen steigen. | 0 . |
| 7 | wenn das Arbeitsklima besser wird. | -2 . |
| 8 | wenn die Verträge die Bürger_innen, Konsument_innen und mittelständischen Unternehmen gegen die reale Macht der Großunternehmen schützen und demokratische Rechte nicht einschränken. | -2 . |
| 9 | wenn es „ Work-in-progress-Verträge “ sind, d.h. dass die Verträge jederzeit ergänzt werden können und alle Festlegungen durch demokratischen Entscheid jederzeit geändert werden können, sofern eine dafür geschaffene, aus Bürger-Vertreter_innen, Vertreter_innen mittelständischer Betriebe, gewählten Politiker_innen und kompetenten NGOs bestehende Institution zu der Auffassung gelangt, dass neue Inhalte eingeführt werden sollen oder ein Vertragsbestandteil nicht mehr zum Vorteil der Bürger_innen / Konsument_innen / mittelständischen Unternehmen ist. | -3 . |
| 10 | wenn gegen Umgehungen vorgesorgt ist. | -3 . |
| 11 | wenn Bürger_innen / Konsument_innen-Beauftragte / Interessensvertretungen, kompetente NGOs und gewählte Politiker_innen gleichrangige Verhandlungspartner sind. | -3 . |
| 12 | wenn die Entscheidung über ausgehandelte Verträge einschließlich partieller Änderungen bei den Bürger_innen / Konsument_innen liegt. | +1 . |
| 13 | wenn Streitfälle durch einen transparenten internationalen Handelsgerichtshof entschieden werden, der bürgerfreundlich reguliert ist. | -3 . |

Summe		-21
-------	--	-----

Bewertungsskala					
¹⁾ Bedeutung	mal	²⁾ trifft zu	=		Gewichtetes Ergebnis
Sehr groß	10	voll		+ 3	
		zum Teil		+ 2	
		kaum		+ 1	
		unklar		+ 0	
		Gegenteil trifft kaum zu		- 1	
		Gegenteil trifft zum Teil zu		- 2	
Sehr gering	1	Gegenteil trifft voll zu		- 3	

Informationen zur TTIP Bewertung

service@eunew.eu

- 1 TTIP kennt nur Negativlisten. Alles was nicht verboten ist, ist erlaubt. Das bevorzugt die Stärkeren.
- 2 Die verstärkte Präsenz von obskuren Finanzdienstleistern und Hochdruckverkäufern ist zu befürchten.
- 3 Niederlassungen amerikanischer Firmen könnten Arbeitsplätze schaffen. Niederlassungen eigener Firmen in den USA drohen Arbeitsplätze im Inland zu gefährden. Die Erfahrungen mit dem NAFTA Vertrag mit Mexiko sind extrem negativ. Daran ändern auch Ermutigungsaufrufe (ansonsten) glaubwürdiger Politiker nichts.
- 4 Es könnte aufgrund einer verstärkten Präsenz amerikanischer Unternehmen zu einem (vorübergehenden?) Lohnanstieg in einzelnen Bereichen kommen.
- 5 Die Niederlassung in den USA wird erleichtert. Transnationale Unternehmen und Finanzmarktakteure erschweren den wirtschaftlichen Erfolg von mittelständischen Unternehmen.
- 6 Es kann nur mit einer geringfügigen Steigerung - wenn überhaupt - der Wirtschaftsleistung gerechnet werden, weil die Zölle heute schon vernachlässigbar niedrig sind. Steuerverlagerungspraktiken sind zu befürchten, Niederlassungen österreichischer Firmen in den USA drohen das inländische Steueraufkommen zu schmälern.
- 7 Aufgrund der schlechteren sozialen Absicherung in den Vereinigten Staaten und des erhöhten Konkurrenzdrucks muss mit einem verstärkten Druck auf das Arbeitsklima gerechnet werden.
- 8 Ein „Regulatory Cooperation Council“ soll bestimmen dürfen, was wie zu regulieren ist. Lobbyist_inneinfluß droht gestärkt zu werden.
- 9 Inhalte können nur einvernehmlich geändert werden. Ein Gegenüber, für das Gewinnmaximierung oberste Priorität ist, kann mit Anwaltsheeren auch sinnvolle Änderungen verhindern.
- 10 Mit dem EU-Canadavertrag CETA kann über Tochtergesellschaften TTIP umgangen werden.
- 11 Verhandelt wird nur durch die Kommission, die mit einer neoliberalen Grundhaltung freudig die neoliberalen Verträge umsetzt.
- 12 Derzeit kann davon ausgegangen werden, dass die Ratifizierung des Gesamtvertrages durch den Rat und das Europäische Parlament erfolgen muss, die Beteiligung der Nationalen Ebene dürfte gesichert sein, Volksabstimmungen wird es kaum geben. Parlamentarische Mehrheiten sind aufgrund massiver Propaganda gefährdet, deswegen droht ein „TTIP light“ angenommen zu werden. Die Kommission hat vor, den Vertrag schon vor der Ratifizierung in Kraft zu setzen.
- 13 Bei TTIP ist ein Schiedsgericht vorgesehen. Die dafür auflaufenden Kosten übersteigen die finanziellen Möglichkeiten kleinerer Unternehmen. Es würde ermöglichen, Staaten auf Gewinnentgang zu klagen. Vorgesehene Schiedsrichter sind im Dienst von Konzernen stehende Anwälte.

Vorteilhafte Freihandelsverträge

- sind von einem Geist der „solidarischen Partnerschaftlichkeit“ getragen,
- wälzen kein unternehmerisches Risiko auf die Bürger_innen / Konsument_innen ab,
- kreieren ein bedeutendes zusätzliches, lebensqualitätsdienliches Wirtschaftsvolumen,
- beugen profitmaximierungsfokussierten Praktiken vor und verhindern einen ruinösen Wettbewerb.

Europe NEWnited Serviceteam, United Sovereigns, Mitglied Stopp TTIP Allianz, Voice of another Europe e.V.